

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0111/2014/BV

Datum:
10.04.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Zuschuss der Stadt Heidelberg zum Semesterticket
für die Studierenden der Universität Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Gemeinderat	10.04.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt dem in einem Gespräch zwischen dem Verkehrsreferat der Studierenden der Universität Heidelberg und der Verwaltung am 07.04.2014 abgestimmten Vorgehen zu und beschließt an die URN GmbH einen Zuschuss pro Ticket wie folgt zu zahlen:

- *im ersten Jahr (2014) 0,50 €/Ticket, Zuschussbedarf von 18 T €*
- *im zweiten Jahr (2015) 1 €/Ticket, Zuschussbedarf von 36 T €*
- *im dritten Jahr (2016) 1,50 €/Ticket, Zuschussbedarf von 54 T €*
- *im vierten Jahr (2017) 2 €/Ticket, Zuschussbedarf von 72 T €*
- *im fünften Jahr (2018) 2,50 €/Ticket, Zuschussbedarf von 90 T €*

Unter der Annahme, dass 36.000 Semestertickets pro Jahr verkauft werden, entsteht ein Zuschussvolumen von 270 T € über die Vertragslaufzeit von 5 Jahren. Dieser Beschluss steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der dafür zuständigen Gremien im Verbund der Verkehrsunternehmen (URN GmbH).

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Zuschuss für die Dauer von 5 Jahren	270 T €
Einnahmen:	
Keine Angabe	
Finanzierung:	
• Außerplanmäßiger Mittelbedarf laufendes Jahr (Genehmigung in Verwaltungszuständigkeit)	18 T €
• Ansatz Doppelhaushalt 2015/2016	90 T €
• Ansatz Finanzplan 2017/2018	162 T €

Zusammenfassung der Begründung:

Bei einem Gespräch am 07.04.2014 wurde unter der Beteiligung der Stadtverwaltung, der RNV GmbH, URN GmbH, des Verkehrsreferates der Studierenden sowie der Vertreter der Gemeinderatsfraktionen und Mitgliedern von Grüne/gen.hd, CDU, FDP und Bunte Linke (Die SPD konnte nicht an diesem Termin teilnehmen, hat aber am selben Tag Unterstützung signalisiert. Aufgrund der Gespräche mit den Fraktionsvertretern ist die Einberufung einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses zur Vorberatung entbehrlich.) vereinbart, dass dem Gemeinderat der Stadt Heidelberg vorgeschlagen wird, die geplante jährliche Erhöhung von 5,00 € des Verkaufspreises des Semestertickets auf 4,50 € zu begrenzen. Die Begrenzung der jährlichen Steigerung hat zur Folge, dass die entsprechende Differenz durch Haushaltsmittel erstattet werden muss. Bei einer Annahme von 36.000 verkauften Tickets pro Jahr ergäbe das ein Zuschussvolumen von 270 T € über die Vertragslaufzeit von 5 Jahren. Mit dieser außerordentlichen Mitfinanzierung wird die Erwartung verbunden, dass sich der Anteil der Studierenden, die ein Semesterticket erwerben, erhöhen wird.

Begründung:

1. Semesterticket Sachstand Frühjahr 2014

Das Semesterticket ist eine Tarifart innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN). Die VRN GmbH ist dabei Dienstleister des Zweckverbandes Rhein-Neckar (ZRN), der ein Zusammenschluss aller Aufgabenträger der Region ist. Dabei ist die VRN GmbH Geschäftsstelle und Dienstleister des ZRN. Darüber hinaus ist sie auch Dienstleister für die Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH). Verhandlungspartner bei Tariffragen ist daher immer zunächst die URN GmbH für die im Verkehrsgebiet relevanten Verkehrsunternehmen. Das VRN-Semesterticket besteht aus einem Grundbeitrag von jedem Studierenden (in Heidelberg 22,50 €) sowie einem Ticketpreis von 145 € pro Semester und seit Sommer 2013 für die Dauer von 6 Monaten, der von jedem tatsächlichen ÖPNV-Nutzer getragen werden muss. Der Ticketpreis des Semestertickets wurde von 127 € im Wintersemester 2009/2010 auf 145 € im Wintersemester 2013/2014, also insgesamt um circa 14 % in 4 Jahren beziehungsweise um circa 3,37 % pro Jahr erhöht, sodass die URN GmbH die vereinbarten Obergrenzen für die Entwicklung des Semesterticketpreises nicht ausgeschöpft hat. Der Grundbeitrag des Semestertickets liegt seit dem Sommersemester 2010 konstant bei 22,50 € für Studierende in Heidelberg. Die URN GmbH schlägt vor, den Grundbeitrag ab dem Wintersemester 2014/2015 um 3,30 € auf 25,80 € zu erhöhen. Diese Erhöhung um 14,7 % nach 4,5 Jahren also um ca. 3 % pro Jahr, ist angebracht, um auch den Grundbeitrag an steigende ÖPNV-Betriebskosten anzupassen. Der Grundbeitrag bleibt dann bis zur nächsten Verhandlungsrunde, wirksam ab Wintersemester 2019/2020, unverändert.

Der Grundbeitrag pro Semester liegt in Heidelberg um 5 € höher als in Mannheim, Ludwigshafen und anderen Hochschulen im VRN-Gebiet. Dieser Aufpreis ist begründet durch die Regelung, dass der Studierendenausweis Heidelberger Hochschulen ohne den Erwerb des Semestertickets abends und an Wochenenden zur Nutzung des ÖPNV im Bereich der Waben 125, 105, 135, 145 (Heidelberg, Dossenheim/Schriesheim, Eppelheim und Leimen/Sandhausen/Nußloch) berechtigt. Diese Regelung bietet Studierenden, die den ÖPNV nicht von Montag bis Freitag tagsüber, sondern nur abends und an Wochenenden benötigen, die Möglichkeit auf den Kauf des Semestertickets zu verzichten.

Das Semesterticket ist innerhalb des VRN-Tarifsystems das günstigste Tarifangebot. Addiert man den aktuellen Ticketpreis und den Grundbeitrag, so kommt man für Studierende auf Kosten von circa 28 € pro Person und Monat.

Im Vergleich zu anderen Verkehrsverbänden liegt das VRN-Semesterticket unter den bestehenden Regelungen mit einem Sockelbeitrag aller Studierenden und einem Fahrpreis der ÖPNV-Nutzer hinsichtlich der Preishöhe im Mittelfeld. Es ist etwas teurer als das Semesterticket in Karlsruhe, was aber aufgrund des gegenüber dem Raum Karlsruhe deutlich größeren Leistungsbereiches des VRN gerechtfertigt ist. Andererseits liegen die Kosten eines Semestertickets beim Münchner Verkehrsverbund und dem Verkehrsverbund Stuttgart deutlich höher.

Das Semesterticket im Raum Heidelberg wird derzeit sowohl durch die Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr (Pauschalisierungsbetrag aus den Finanzmitteln des § 45 a PBefG) als auch im Rahmen des Defizitausgleichs im Konzern Stadt (SWH-HSB) bezuschusst. Die Vorschläge, die seitens des Verkehrsreferates des Studierendenrats der Universität Heidelberg vorgelegt werden, beziehen sich auf eine zusätzliche Form der Bezuschussung des Semestertickets.

2. Gespräch am 07.04.2014 - Ergebnis

Bisher wurde die Vereinbarung im Namen der Studierenden durch das Studentenwerk getroffen. Betroffen sind dabei auch die Pädagogische Hochschule, die Studierenden der Hochschule für jüdische Studien sowie der Hochschule für Kirchenmusik (insgesamt rund 150 Studierende).

Bei den aktuellen Verhandlungen ist erstmals der Studierendenrat der Universität Heidelberg Vertragspartner der URN GmbH. Über die geplante Vereinbarung soll Mitte Mai 2014 eine Urabstimmung erfolgen.

Bei einem Gespräch am 07.04.2014 mit URN/RNV unter Beteiligung von Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und Mitgliedern von Grüne/gen.hd, CDU, FDP und Bunte Linke (SPD hat Unterstützung signalisiert) wurde folgendes vereinbart:

Die Verhandlungen ergaben, dass von Seiten der URN GmbH kein Spielraum besteht, die geplante jährliche Erhöhung von 5,00 € des Verkaufspreises des Tickets auf 4,50 € zu begrenzen.

Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder stimmten zu, den Studierenden das positive Signal zu geben und dem Gemeinderat vorzuschlagen, dass die Stadt Heidelberg zur Begrenzung der jährlichen Steigerung auf 4,50 € die entsprechende Differenz erstattet.

Bei einer Annahme von 36.000 Tickets pro Jahr ergäbe das ein Zuschussvolumen von 270.000 € über die Vertragslaufzeit von 5 Jahren.

Unter der Annahme, die heutige Nutzerquote von circa 53 % bliebe konstant, wird nachfolgend mit 36.000 verkauften Semestertickets pro Jahr kalkuliert (18.000 verkaufte Tickets pro Semester bei einer Gesamtzahl der Studierenden von 35.000).

Daraus folgt, dass bei einer Bezuschussung der Ticketpreiserhöhung von im ersten Jahr (2014) in Höhe von 50 cent ein Zuschussbedarf von 18 T € entstehen würde. Ticketpreis pro Semester: 150 €, Studierende zahlen 149,50 €.

Im zweiten Jahr (2015) würde der Differenzbetrag (1 €) bezuschusst, sodass 36 T € zur Verfügung gestellt werden müssten. Ticketpreis pro Semester: 155 €, Studierende zahlen 154 €.

Im dritten Jahr (2016) würde sich der Differenzbetrag auf 1,50 € erhöhen, damit läge der Zuschuss bei 54 T € pro Jahr. Ticketpreis pro Semester: 160 €, Studierende zahlen 158,50 €.

Im vierten Jahr (2017) wäre durch die Differenz von 2 € ein Zuschussbedarf von 72 T € vorhanden. Ticketpreis pro Semester: 165 €, Studierende zahlen 163 €.

Schließlich würden im 5. Jahr durch den Differenzbetrag von 2,50 € 90 T € für den Ausgleich der Preissteigerungen notwendig. Ticketpreis pro Semester: 170 €, Studierende zahlen 167,50 €.

Bei einer höheren Nachfrage nach Semestertickets erhöht sich der Zuschussbedarf analog der verkauften Stückzahlen. Das bezuschusste Semesterticket wird ausschließlich im RNV-Onlineshop vertrieben.

Die Stadtverwaltung und die RNV GmbH sowie die VRN und URN GmbH werden sich weiterhin für eine Attraktivitätssteigerung im ÖPNV einsetzen.

Mit dieser außerordentlichen Mitfinanzierung wird die Erwartung verbunden, dass sich der Anteil der Studierenden, die ein Semesterticket erwerben, erhöhen wird. Insgesamt soll diese Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV für diese spezielle Nutzergruppe führen.

3. Weiteres Vorgehen

Nach Beschlussfassung am 10.04.2014 werden die erforderlichen Zuschüsse in Höhe von 18 T € im Ergebnishaushalt 2014 außerplanmäßig seitens der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der aktuell anstehenden Haushaltsanmeldungen für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden insgesamt 90 T € für den Zuschuss des Semestertickets berücksichtigt.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird 2017/2018 der Betrag in Höhe von 162 T € für den Zuschuss des Semestertickets vorgesehen.

Diesen Planungen wird unterstellt, dass noch keine Möglichkeit der Mitfinanzierung des Semesterticketpreises durch freie Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung im Neuenheimer Feld gefunden wurde. Nach Beschluss des Gemeinderates (Drucksache 0279/2012/BV) und der Mitteilung von Frau Ministerin Theresia Bauer vom 29.10.2013 (siehe Brief an die Vorsitzenden Gemeinderatsfraktionen Grüne/gen.hd, CDU, SPD, FDP, HD'er, AG GAL/HD P&E sowie an die Einzelmitglieder von FWV und BL/LI) steht das zuständige Ministerium für Finanzen und Wirtschaft einer solchen Mitfinanzierung grundsätzlich offen gegenüber. Ein entsprechender Erlass aus dem Jahre 2007 wurde dahingehend geöffnet. Außerdem hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst das Uniklinikum auf die neuen Spielräume zur Unterstützung des Semestertickets hingewiesen. Auf dieser Grundlage kann neu verhandelt werden.

Da sich das Verkehrsreferat der Studierenden der Universität Heidelberg direkt an die Fraktionen des Heidelberger Gemeinderates wandte, sowie die Stadtverwaltung aufgefordert hat, das Ticket separat aus dem städtischen Haushalt zu bezuschussen, sind die oben genannten Aspekte nicht vollumfänglich eingeflossen. Frei werdende Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung im Neuenheimer Feld, die die Universität Heidelberg für die Bezuschussung des Semestertickets zur Verfügung stellen kann, werden dann mit dem städtischen Zuschuss verrechnet, sodass dieser reduziert werden kann.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Durch die beschriebene Maßnahme können mehr Fahrgäste gewonnen werden.
MO 6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Werden mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewonnen, so sinkt ggf. die PKW-Nutzung in diesem Bereich.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel